

der Gesellschaft zu Bayern. Pertz und Böhmer sind in den nächsten Jahren offensichtlich zu sehr mit der Entwicklung einer Methode zur Bewältigung des gewaltigen Materials beschäftigt gewesen, als daß sie sich um die Intensivierung der Beziehungen der Gesellschaft zu ihren Mitgliedern hätten kümmern können. Der Münchner Kreis hat nur einen kleinen Teil seiner Vorhaben verwirklichen können. Besonders bedauerlich ist, daß aus der Entsendung Neumanns nach Rom nichts geworden ist. Dessen ganzer Lebensweg läßt nämlich darauf schließen, daß er den Monumenta ein ähnlich wichtiger und verlässiger Arbeiter geworden wäre, wie Pertz und Böhmer ⁹⁷⁾. Er ging 1824 an das Kloster San Lázaro in Venedig und lernte dort Armenisch, reiste dann weiter nach China, kehrte 1833 zurück und wurde Orientalist an der Universität München. Ob er 1821 mit dem Münchner Kreis der Gesellschaft in engerer Fühlung stand, läßt sich nicht nachweisen.

V.

Neben jener Gruppe bayerischer Gelehrter, die in München das Unternehmen in jeder Weise förderten, gab es noch einige Männer, die sich unabhängig an dem Werk beteiligten. Die Landshuter Mannert und Siebenkees, soweit sie überhaupt teilnahmen, schlossen sich der Münchner Gruppe an. Zu den anderen zählt in erster Linie der Bamberger Archivar Paul Österreich, Christoph Aretin und dann in gewisser Beziehung auch Karl Heinrich Ritter von Lang, Nepomuk von Raiser und Karl Gottfried Scharold.

Christoph Aretin war zu Beginn der Aktivste dieser Gruppe. Jakobs' Urteil über ihn, daß er ohne jede innere Bildung gewesen sei und auch seine literarischen und bibliographischen Kenntnisse nur fragmentarisch und seicht gewesen seien, ist wohl aus der Kampfstimmung des Akademiestreits erwachsen ⁹⁸⁾. Dagegen dürfte wohl Docens Urteil zu Recht bestehen. Er meinte, er hätte ihn immer für einen talentvollen und vorzüglichen Literaturfreund gehalten, der bei einer schön eingerichteten und konsolidierten fürstlichen Bibliothek einem Hofbibliothekar alle Ehre gemacht hätte, dem es aber an Erfahrungen gemangelt habe, die aus allen bayerischen Bibliotheken zusammengekarnten Bücherschätze, zu denen noch die ganze Mannheimer Bibliothek gekommen sei, in eine wohlgeordnete Bibliothek zu verwandeln ⁹⁹⁾.

⁹⁷⁾ Vgl. ADB. 23, 529 f.

⁹⁸⁾ Vgl. H. Loe we, F. Thiersch (1925) S. 301.

⁹⁹⁾ Bemerkung Docens über Christoph Aretin im Personalakt Christoph Aretin, ABAW.